

## Whisky auf Rezept

Die Geschichte einer Pandemie

Am 14. Oktober 1918 hat der 36-jährige Schriftsteller Franz Kafka in Prag ein wenig Fieber. Kurze Zeit später liegt es bei 41 Grad, Kafka bekommt eine Lungenentzündung und ringt mit dem Tod. Er hat sich mit der Spanischen Grippe infiziert, jener Pandemie, an der zwischen 20 und 50 Millionen Menschen sterben.

Manche sprechen sogar von 100 Millionen Grippeopfern weltweit, mehr als während des Ersten Weltkriegs. Die Pandemie verlief in mehreren Wellen. Der ersten im Frühjahr, bei der relativ wenige starben, folgte eine zweite im Herbst, diesmal mit vielen Toten und einer dritten, etwas schwächeren Welle. Besonders junge, gesunde und gut ernährte Menschen zwischen 20 und 40 Jahren erkrankten, Alte und schlecht ernährte blieben eigentümlicherweise verschont. Die Haut der Kranken verfärbte sich häufig dunkel bis schwarz – fast wie bei der Pest. Erkrankt war auch der spanische König – daher der Name Spanische Grippe.

Der Arzt und Medizinhistoriker Dr. Harald Salfellner legt zum 100. Gedenkjahr der Spanischen Grippe ein Buch vor, das die Seuche in ihren globalen Zusammenhängen und Auswirkungen veranschaulicht. Darin schildert der Autor die unklaren Ursprünge, den Verlauf der Erkrankung sowie den Kampf der Ärzte gegen das Sterben. Die Medizin war damals weitgehend machtlos, man konnte nur die Symptome bekämpfen, Fieber etwa mit Chinin oder Aspirin. „Ist

in schweren Fällen eine stark sedative und antineuralgische Wirkung erwünscht, greifen die Ärzte des Jahres 1918 beherzt zu Substanzen wie Opium, Morphin, Heroin oder Kokain.“ Auch alkoholische Getränke erfreuen sich steigenden Zuspruchs; in England gibt es ab Dezember 1918 Whisky auf Rezept. In Salfellners Buch finden sich zahlreiche solcher Details, umfangreiches Bildmaterial und eine große Fülle von Quellen, die besonders die menschliche Dimension der Seuche sichtbar machen. Er gibt den Opfern ein Gesicht, dem prominenten Kafka, der die Seuche überlebte, und den vielen namenlosen, die es nicht geschafft haben.

pm/ef



→ Harald Salfellner: Die Spanische Grippe. Eine Geschichte der Pandemie von 1918. ISBN 978-3-89919-510-1 • Vitalis Verlag 2018 • 24,30 Euro. Zu bestellen über den Buchhandel oder beim Verlag unter [bestellung@vitalis-verlag.com](mailto:bestellung@vitalis-verlag.com)

## Konzert des Stuttgarter Ärzteorchesters



Musikgenuss in der BD Stuttgart

Am Freitag, den 22. Juni 2018, um 20 Uhr, tritt das Ärzteorchester in den Räumen der KV Baden-Württemberg im Albstadtweg 11, in Stuttgart-Möhringen auf. Am Samstag, den 23. Juni 2018, ebenfalls um 20 Uhr, in der Liederhalle Stuttgart im Mozartsaal.

### Programm:

Julius Fucik, Walzer, op. 184  
Georg Druschetzky, Konzert für Oboe,

8 Pauken und Orchester C-Dur Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“ F-Dur, op. 68.

### Künstler:

Anne Angerer, Oboe; Dominik Englert, Pauken; Dr. Arnold Waßner, Dirigent

→ Eintritt: 15 Euro / 5 Euro  
Karten für beide Konzerte gibt es bei SKS Russ, 0711 55066077 und an der Abendkasse.

## Hospitationen fördern und Ärzte reaktivieren

ZuZ-Förderprogramm für die Niederlassung

Neue Ärzte braucht das Land! Doch woher nehmen, wenn es zu wenig Medizinstudiemplätze gibt und diejenigen, die mit dem Studium fertig sind, sich nicht niederlassen wollen? Man könnte ja „alte Hasen“ reaktivieren, also Ärzte, die ihre Tätigkeit wegen Kindererziehung oder Pflege unterbrochen oder sich bereits in den Ruhestand verabschiedet haben, aber gerne noch arbeiten würden. Die KVBW fördert zu diesem Zweck Hospitationsprogramme für Ärzte. Dr. Heike Lenz, 53, Fachärztin für Allgemeinmedizin, hat diese Chance genutzt.

„Ich war früher niedergelassen und habe nach dem ersten Kind aufgehört, dann noch eine Weile Vertretungen gemacht, aber nach dem dritten Kind ging das nicht mehr, da ich zum Beispiel Nachtdienste machen sollte. Schließlich habe ich das Handtuch geschmissen. Vor Kurzem habe ich dann einen Brief der KV mit Informatio-



Dr. Heike Lenz (Mitte) mit Familie: v.l.n.r.: Laisa (14), Linus (12), Ehemann Gottfried und Lukas (17)

nen zum Hospitationsprogramm bekommen, habe dort angerufen und wurde beraten. Ich dachte, wer nimmt mich denn überhaupt, ich bin 53, Mutter dreier Kinder und seit zehn Jahren Hausfrau. Auf der KV-Homepage konnte ich mich dann unter „Weiterbildung ambulant“ eintragen; prompt meldeten sich gleich mehrere Ärzte.

Jetzt arbeite ich in der Allgemeinpraxis von Dr. Michael Hettiger in Winnenden. Für mich ist das bequem, da es nahe an meinem Wohnort Burgstatten ist. Ich bin jetzt für drei Monate immer montags vier Stunden da und es macht mir großen Spaß. Ich habe

schon Lust, mehr zu arbeiten. Ich könnte mir das auf jeden Fall vorstellen, doch das Problem ist die Bezahlung, das muss sich der Kollege ja leisten können. Momentan kann ich keine Praxis übernehmen, wie soll ich das mit den Kindern machen? Ich finde, das Förderprogramm der KV ist eine Wahnsinnsidee, denn den Ärzten, die einen Hospitanten aufnehmen, entstehen dadurch keine Kosten. Das ist eine tolle Sache. Nach der Hospitation kann ich mir vorstellen, irgendwo fest zu arbeiten. Ein Kollege hat bereits Interesse gezeigt und gesagt, wenn ich fertig bin, kann ich mich melden.“

## Mediziner treten wieder an

Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit 2018 auf der Insel Malta

Die 39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, auch bekannt als Medigames, vom 16. bis 23. Juni 2018 auf Malta, machen es in diesem Jahr möglich, an Events der „Kulturhauptstadt Europas 2018“ Valletta teilzunehmen.



Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, in über 20 verschiedenen Sportdisziplinen an den Start zu gehen. Von Tennis und Golf über Leichtathletik und Schwimmen, Radrennen und Fußball bis hin zum Orientierungslauf und Segeln reicht die Liste der Disziplinen, bei denen auch Freunde und Angehörige der Teilnehmer ohne Wertung mitstarten können.

Teilnehmen können Mediziner sowie Kollegen aus medizinischen und pflegenden Berufen. Auch Stu-

denten und Auszubildende aus den Fachbereichen können akkreditiert werden. Ein gesundheitliches Attest und Freude am Leistungssport sind Voraussetzungen.

Neben den sportlichen Wettkämpfen bieten die Sportweltspiele einen internationalen Kongress für Sportmedizin und einen Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus aller Welt. Alle Vorträge werden auf Englisch und Französisch angeboten. Das

tägliche folkloristische Programm und die allabendlichen Siegerehrungen runden das Sportevent ab.

Anmeldeschluss zur Sportweltspiele-Teilnahme ist der 31. Mai, doch der Veranstalter bemüht sich, noch bis kurz vor Beginn Kurzentschlusene zu berücksichtigen.

Seit 40 Jahren nehmen jedes Jahr bis zu 2.000 Mediziner, Ärzte, Apotheker und Kollegen aus den gesundheitlichen und pflegenden Berufen an den Sportweltspielen teil. Seit 2015 können auch die Kinder der Teilnehmer im Alter von vier bis 16 Jahren bei den „Medigames for Kids“ mitmachen.

pm/ef

→ Die Teilnahme- und Unterkunftskosten, Teilnahmebedingungen und Anmeldemöglichkeiten stehen online unter [www.sportweltspiele.de](http://www.sportweltspiele.de).

